

das auch echten Flüchtlingen oftmals keine faire Chance bietende deutsche Asylverfahren und die stete Zuwanderung von „Illegalen“, die durch bürokratische und rechtliche Abwehrmaßnahmen nicht zu stoppen ist. Alt bietet keine fertigen Lösungen an, aber seine problembewußten und stellenweise atemberaubenden Darlegungen sind eine Herausforderung und leisten eine gediegene Vorarbeit dafür, daß sich die politisch Verantwortlichen endlich der angesprochenen gesellschaftlichen Probleme annehmen.

Michael Hainz SJ

Musicals und urbane Entertainmentkonzepte. Markt, Erfolg und Zukunft. Zur Bedeutung multifunktionaler Freizeit- und Erlebniskomplexe. Bensberg: Thomas-Morus-Akademie 1999. 168 S. (Bensberger Protokolle. 90.) Kart. 23,50.

Die Thomas-Morus-Akademie in Bensberg hat sich seit Jahren innerhalb der katholischen Kirche zu einem Zentrum entwickelt, in dem immer wieder die Themen einer modernen Freizeit- und Tourismusgesellschaft aufgegriffen werden. Die Themen folgender Publikationen beweisen das zur Genüge: „Kathedralen der Freizeitgesellschaft“, „Kunstwerk Lanzarote“, „Fernweh – Seelenheil – Erlebnislust“, „Das gedoppelte Paradies“. Der vorliegende Band behandelt eine neue Freizeitthematik: Musicals und „Urban Entertainmentcentren“ (UEC). Er enthält zehn Vorträge kompetenter Kenner der Szene auf einer Studientagung in Stuttgart vom 3. auf 4. Februar 1998. Die einzelnen Referate versuchen nicht nur die bewegte Geschichte und den religiösen Hintergrund des Musicals aufzuweisen; sie legen

auch mit konkreten Angaben die Bedeutung der UEC offen, bei denen meist Musicals eine zentrale Rolle spielen. Diese UECs enthalten ein breitgefächertes Angebot: Hotel und Übernachtung, Entertainment und Kultur, also Musicals, Speisen und Getränke, Freizeithandel, Spiele, Fitness- und Wellness-Angebote, Museen, Kongresse und Ausstellungen. Was Wunder, daß diese Parks von großen Ladenstraßen durchzogen werden.

Angesichts der hohen finanziellen Investitionen, der Millionen von Besuchern und der impliziten Vorgaben an Werteinstellungen scheint es mehr als notwendig, daß sich auch die Kirche über diese Vorgänge kundig macht. Es entstehen nämlich „neue Konsumlandschaften“ (131), in denen der neue Konsument nicht nur einkauft und genießt. Er will sich auch selbst mit seinem Prestige darstellen, er will sein Gefühl der Einmaligkeit auskosten, er will sich eine Fülle von – zumal kleinen – Genüssen erlauben. Diese Entwicklungen stehen vor dem Hintergrund einer wachsenden Wohlstandsgesellschaft. Die wirtschaftlichen und politischen Krisen schlagen offensichtlich auf Einsparungen noch nicht durch; denn neue große UEC werden – nach dem „Centro“ in Oberhausen und dem „SI Stuttgart International“ – in Frankfurt, in Kiel und anderswo in Deutschland geplant. Die Frage, wie Vergnügen, Erholung und Genuß in eine Anthropologie zurückgebunden werden können, die in ihrer Humanität sozial verantwortete Maßstäbe vorgibt, bleibt als ethische Herausforderung bestehen. Dennoch: eine instruktive Publikation.

Roman Bleistein SJ

Kunst und Architektur

SACHS, Hannelore – BADSTÜBNER, Ernst – NEUMANN, Helga: *Christliche Ikonographie in Stichworten*. 7. überarb. Aufl. Berlin: Koehler & Amelang 1998. 391 S. Lw. 49,80.

Der vorliegende Band geht auf die einzige lexikalische Publikation dieser Thematik in der DDR zurück (1. Aufl. 1973) und wurde 1998 neu überarbeitet. Im Vorwort ist der angezielte Benutzerkreis genannt: Studenten der Kunstgeschichte oder Theologie und interessierte Laien.

Für ein kunstinteressiertes Publikum mag das Werk als einzige wissenschaftlich ernstzunehmende einbändige Stichwortsammlung zum Thema hilfreich sein. Für Kunsthistoriker und Theologen ist das achtbändige, von Engelbert Kirschbaum SJ herausgegebene Lexikon der christlichen Ikonographie nach wie vor unverzichtbar.

Ein handliches Buch wie das vorliegende ist dazu eine gute Ergänzung. Einige Stichworte